



Landtagsklub – News

9. Dezember 2021



Themen-Übersicht:

Dringlichkeitsantrag zur Rettung des Ötschers	3
Übergabe von 19.388 Unterschriften im Vorfeld der Landtagssitzung	4
SPÖ Niederösterreich verlangt Teuerungsausgleich für private Strom- und Gaskunden	5
NÖ Verkehrspolitik braucht einen roten Railjet, anstatt einer schwarzen Dampflok	6



Dringlichkeitsantrag zur Rettung des Ötschers

Der Ötscher ist ein Wahrzeichen Niederösterreichs, ein Naturjuwel und ein essentieller Bestandteil des niederösterreichischen Wintersports! Nach dem peinlichen Einfädler von Landeshauptfrau Mikl-Leitner und ÖVP-Landesrat Danninger, die einer ganzen Region in einer Nacht-und-Nebel-Aktion die Lebensader kappen wollten, konnten **Bürgermeisterin Renate Rakwetz, die Bevölkerung, SPÖ** und FPÖ derart viel Druck aufbauen, sodass es zu einem Zurücksteigen der Mehrheitspartei kam, um das Rennen neu aufzunehmen.

„Das **vorläufige Ergebnis** sieht eine **Übernahme des Landes NÖ**, eine **Fortführung** bis zur Saison 2022/23 – pünktlich vor der nächsten Landtagswahl – sowie den **Ausbau zu einer Ganzjahresdestination** vor“, berichtete die **Bürgermeisterin von St. Valentin, LAbg. Kerstin Suchan-Mayr** und forderte, dass die Fortführung des Skiliftbetriebs am Ötscher zu keinem Wahlkampfgeg der ÖVP NÖ verkommen darf: „Gerade im **ländlichen Raum** haben wir eine besondere Verantwortung, attraktive **Daseinsvorsorge** sicherzustellen – dazu zählt es insbesondere auch Erholungs- und Tourismusgebiete abzusichern und **qualitätsvolle Naherholung** für die Menschen bereitzustellen. Das, von der ÖVP NÖ vorangetriebene, Aussterben des ländlichen Raums muss verhindert werden! Deshalb soll bereits im Jahr 2022 ein **ganzjähriges Gesamtkonzept für den Sommer- und Wintertourismus** vorliegen und erste Schritte zur Umsetzung gelangen!“

Arbeitnehmersprecher LAbg. Rene Pfister betonte, dass alleine mit dem Skilift-Betrieb in etwa 200 Jobs von ArbeitnehmerInnen unmittelbar zusammenhängen: „Es gilt für die Menschen vor Ort und insbesondere **für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer eine Sicherheit** herzustellen – und zwar nicht bis zum Ende der Wintersaison 2022/23, sondern darüber hinaus! Diese Region braucht eine dauerhafte Fortführung der Tourismusdestination Ötscher!“

Sportsprecher LAbg. Rainer Windholz berief sich in seiner Rede auf ÖVP-Landesrat Danninger, welcher noch am 29.11. zitiert wurde, dass die Ötscherlifte diese Wintersaison geschlossen bleiben: „Es ist ein **Armutszeugnis**, dass eine **Landeshauptfrau** und ein **Wirtschafts- und Sportlandesrat** erst durch den aufgebauten Druck dazu gezwungen werden, **für und nicht gegen die Menschen in der Region** zu arbeiten. Diese Visions- und Mutlosigkeit der ÖVP NÖ zerstört ganze Existenzen und ruiniert den ländlichen Raum!“



Übergabe von 19.388 Unterschriften im Vorfeld der Landtagssitzung

Gemeinsam mit **Bürgermeisterin Renate Rakwetz** übergab **LHStv. Franz Schnabl** im Vorfeld der Landtagssitzung **19.388 Unterschriften der Petition** zur Rettung der Ötscherlifte an ÖVP-Landesrat Danninger. LHStv. Schnabl: „**Der Ötscher-Skilauf ist gerettet** – nicht zuletzt Dank des massiven Einsatzes von Bürgermeisterin Renate Rakwetz und des immer stärker gewordenen Drucks durch eine großartig unterstützte Petition. Ein herzliches **Dankeschön** an alle Landsleute, die diese Petition unterstützt haben, die heute mit 19.388 Unterschriften von der Bürgermeisterin übergeben wurde. Jede einzelne Unterschrift davon war Teil des letztendlich erzielten Erfolges für den Ötscher und die **Entwicklung einer Ganzjahres-Erlebnisdestination rund um Lackenhof!**“

SPÖ Niederösterreich verlangt Teuerungsausgleich für private Strom- und Gaskunden

Im Landtag wurde auf Initiative der SPÖ NÖ ein Antrag bzgl. einem Teuerungsausgleich für private Strom- und Gaskunden diskutiert. Der §34-Antrag der ÖVP war wie gewohnt ohne konkrete Vorschläge, weshalb die SozialdemokratInnen den ursprünglichen Antrag noch einmal eingebracht haben.



500 Euro pro Jahr für Haushalte mit einem verfügbaren Einkommen bei Einpersonenhaushalten bis 1.500 Euro (bis 700 Euro für jede weitere Person) sowie **300 Euro pro Jahr für Haushalte** mit einem verfügbaren Haushaltseinkommen bis 3.000 Euro (bis 1.400 Euro für jede weitere Person) will die SPÖ NÖ umgesetzt sehen, erklärte **Energiesprecherin LAbg. Kathrin Schindele** anlässlich der Debatte im Landtag: „Die **Kosten für Wohnen und Energie steigen** langsam aber sicher ins Unermessliche und wir brauchen Entlastungen, insbesondere für all jene Menschen, denen zum Ende eines Monats im Geldbörsel nichts mehr übrig bleibt. Wir brauchen diesen **sozial gestaffelten Teuerungsausgleich**, damit sich viele Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher nicht mehr entscheiden müssen, ob sie sich heute etwas zu essen kaufen oder die Heizung aufdrehen!“

Der Zusatzantrag wurde von der ÖVP, NEOS und den Grünen abgelehnt.

NÖ Verkehrspolitik braucht einen roten Railjet, anstatt einer schwarzen Dampflokomotive

„Vernunft in der Verkehrsplanung statt Willkür und Ideologie“ lautete der Titel der Aktuellen Stunde, über welche auf Ansinnen der ÖVP im NÖ Landtag diskutiert wurde.



„Die ÖVP NÖ hat mehrfach beteuert sich etwa für die Marchfeldschnellstraße einsetzen zu wollen. Doch wo bleibt das Machtwort dieser Partei, wenn es darum geht, für Entlastungen der verkehrsgeplagten NiederösterreicherInnen zu sorgen? Der derzeitige Regierungschef, der auf die Einhaltung geltender Gesetze achten sollte, kommt genauso aus **Niederösterreich**, wie der aktuelle Innenminister, die Verteidigungsministerin und der Nationalratspräsident! Trotzdem sieht die niederösterreichische Volkspartei tatenlos zu, wenn der Schwanz mit dem Hund wedelt und unternimmt rein gar nichts!“, beschreibt **Verkehrssprecher LAbg. Gerhard Razborcan** die aktuelle Situation und meint abschließend: „**Niederösterreichs Verkehrspolitik braucht endlich einen modernen, roten Railjet, anstatt einer behäbigen, schwarzen Dampflokomotive!**“